

R

REGION

Kurznachrichten
Mehr unter linthzeitung.ch

SCHMERIKON

Kabarettistin ist heute Abend zu Gast auf der Sommerbühne

Die Sommerbühne der Badi Schmerikon wartet auch im August mit diversen Anlässen und Konzerten auf. Sie könnten unterschiedlicher nicht sein: Seemannschor, Irish Folk, Alternative Rock, Kabarett, Jugendchor und Blasmusik. Die Anlässe starten jeweils um 19.30 Uhr und finden bei jedem Wetter statt; Bühne und Sitzplätze sind gedeckt. Der Eintritt ist frei (Kollekte). Heute Montag, 12. August, tritt Kabarettistin und «LebenSexpertin» Linda Sommer alias Monika Romer aus Schmerikon auf der Sommerbühne auf. Sie berichtet in ihrer humorvollen Therapiestunde von ihren Männergeschichten, erzählt von witzig-rührenden Begegnungen mit Kindern und zeigt auf wunderbare ehrliche Weise, wie sie selbst das Glück im Leben gefunden hat. Das Kabarettprogramm ist gespickt mit wunderschönen Balladen, Gute-Laune-Liedern und berührend amüsanten Alltagsgeschichten, wie es in einer Mitteilung der Sommerbühne heisst. Morgen Dienstag tritt dann der Jugendchor Vollchor aus Gommiswald auf der Sommerbühne der Badi Schmerikon auf, und übermorgen Mittwoch sind die Fürstenländer Musikanten aus Reichenburg zu Gast. (eing)

NEUHAUS

Autofahrer übersieht beim Abbiegen Mofafahrer



Am Samstagabend hat in Neuhaus ein Autofahrer beim Abbiegen einen Mofafahrer übersehen. Bei der Kollision wurde der Mofafahrer verletzt und musste mit der Rettung ins Spital gebracht werden, wie die St.Galler Kantonspolizei gestern in einem Communiqué mitteilte. Ein 82-jähriger Autofahrer fuhr um 19 Uhr auf der Walderstrasse von Neuhaus Richtung Laupen und bog auf Höhe der Einmündung der Sennereistrasse nach links ab. Dabei übersah er das entgegenkommende Mofa eines 16-Jährigen. Der Mofafahrer kam durch die Kollision zu Fall und verletzte sich eher leicht. Er wurde mit dem Rettungswagen ins Spital gefahren. An den beiden Fahrzeugen entstand Sachschaden von mehreren hundert Franken, heisst es im Bulletin der Polizei weiter. (Lz)

ST. GALLEN

Casinogewinn soll Familien zugute kommen

Im Casino St. Gallen durfte vergangene Woche ein grosser Gewinn ausbezahlt werden. Für einen Ostschweizer wurde sein erst dritter Casinobesuch bereits zum Glückstag. Der Gast vergnügte sich mit dem Spiel «Book of Ra», als nach kurzer Zeit fünf Cowboy-Symbole auf dem Bildschirm erschienen. Diese Kombination brachte dem Glückspilz die stolze Summe von rund 50 000 Franken ein, teilte das Casino mit. Der junge Mann freute sich gemäss der Casino-Mitteilung riesig über seinen Gewinn – und habe zugleich ein grosses Herz gezeigt: Mit dem Geld wolle er den Familien seiner vier Geschwister unter die Arme greifen. (eing)



Schiffbauer unter sich: Inspiration für das Kapla-Werk gab es auf der Überfahrt zur Insel Ufenau.

Bild Gabi Corvi

Die Stadt durch Kinderaugen sehen

Zwölf Kinder waren in Rapperswil-Jona als Jung-Architekten unterwegs. Voller Neugierde stürzten sich die Teilnehmer des Sommercamps ins Abenteuer Baukultur.

von **Gabi Corvi**

Sie bauten, zeichneten, erkundeten und hinterfragten, was das Zeug hielt. Die Kinder und Jugendlichen im Alter zwischen neun und 13 Jahren erforschten unter dem Patronat des Architekturforums Ostschweiz und zusammen mit Fachleuten der Region Orte, Bauten, Konstruktionen und Materialien. Ziel des Architektur-Sommercamps war es, im wahren Sinne des Wortes, hinter die Fassaden der Gebäude und der Gestaltung des öffentlichen Raumes zu blicken und sich ein eigenes

Bild des vergangenen und des heutigen Bauens zu machen (Ausgabe vom Mittwoch).

Ein Mix aus Entdecken, Lernen und Selbstgestalten machte die Woche abwechslungsreich und spannend. Unter der Ägide von

Urs Geiger, Kaufmann Architekten AG, und Barbara Windholz, Bilderschule Zug, präsentierten die Nachwuchsarchitekten am vergangenen Freitag alle Arbeiten der Woche.

Kreativität fördern

Es sprudelte nur so aus den Kindern heraus, am heissen Freitagnachmittag im Werkraum der Tourist Information auf dem Fischmarktplatz in Rapperswil-Jona. Sie erklärten den Eltern und Geschwistern voller Stolz ihr gigantisches Kapla-Schiff mit Pool und Soundanlage, zeigten, wie sie Farben exakt bis zum gewünsch-

Es war den Organisatoren bewusst, dass zum Lernen auch Spiel und Spass dazugehören.

ten Farbton mischen konnten, oder präsentierten ihre fantasievollen Bauideen in 2D und 3D. Thaniya, Yaalini und Anouk erzählten von der Entdeckungstour in der Bibliothek in Rapperswil, während Luca von der Exkursion zur Insel Ufenau schwärmte. Feinarbeit und Betrachtungen von Details waren genauso gefragt wie Grenzen sprengendes Denken bei der Umgestaltung bestehender Raumelemente. So konnte es durchaus vorkommen, dass die Kinder altehrwürdige Glocken in Kühe verwandelten, aus der Luftansicht der Insel Ufenau eine Schildkröte formten oder ein Leitsystem für Blinde auf der Strasse plötzlich von der Horizontalen in die Vertikale rutschte und zur Leiter an einem Gebäude wurde.

Zu kleinen Experten geworden

Es war den Organisatoren bewusst, dass zur Wissensvermittlung auch Spiel und Spass gehörten – gerade in einem freiwillig besuchten Camp in den Sommerferien. So kamen das freie Bauen und Zeichnen nicht zu kurz und auch das Bewegen in der Stadt, zwischen den Locations, war für die Kinder unbewusst aufgesogener Lernstoff in Form einer Safari. Ganz wichtig war auch die leckere Stärkung mit Pizza und Pasta, die jeweils im «Dieci» eingenommen werden konnte.

Ende der Woche zeigte die Gästrepräsentation auf alle Fälle, dass aus den Kids kleine Experten in Sachen Baukunst und Raumgestaltung geworden waren. Die dreizehnjährige Anouk, welche jeden Tag den weiten Weg von Muri nach Rapperswil auf sich genommen hatte, meinte freudig: «Nach dieser Woche habe ich noch mehr Lust bekommen, einen Beruf zu lernen, der etwas mit Zeichnen, Gestalten oder Bauen zu tun hat.» Und auch Stadtrat und Bauchef Thomas Furrer möchte das Angebot des Sommercamps gerne in der Rosenstadt wiederholen und zeigte sich von den Resultaten der Woche beeindruckt: «Die Ideen der Kinder sind sehr spannend. Wer weiss, ob es etwas dabei hat, das in Rapperswil-Jona umgesetzt werden kann.»

Lidomole wird verbreitert

Im Zuge der Hafensanierung im Lido in Rapperswil-Jona wird der bestehende Plattenweg durch einen breiteren Kiesweg ersetzt. Nun liegt die Änderung öffentlich auf.

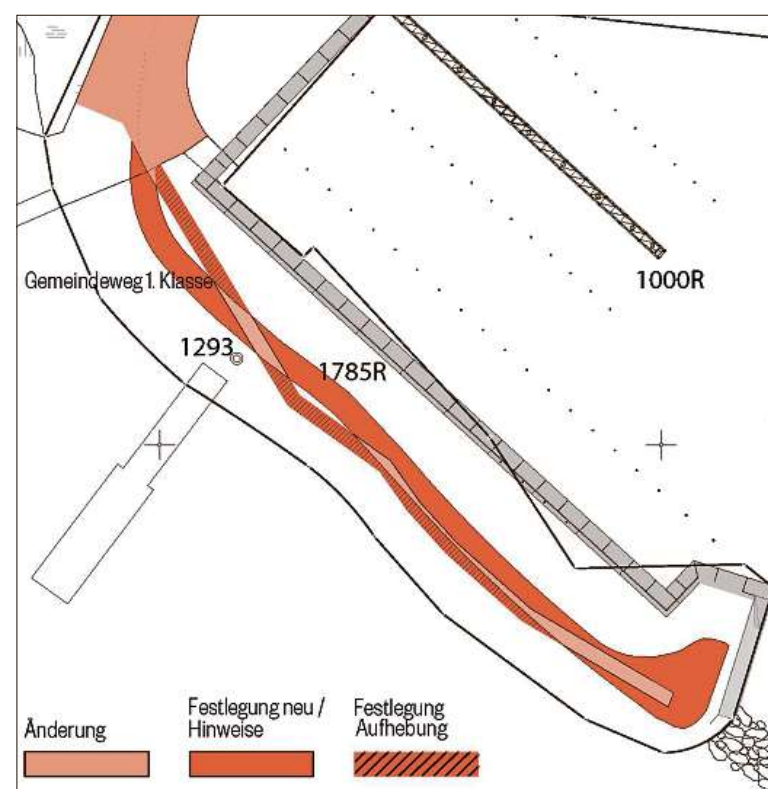
Der Stadtrat hat an seiner Sitzung vom 5. August den Teilstrassenplan «Anpassung Gemeindegweg 1. Klasse (Lidomole, 4.43)» genehmigt und bringt diesen zur öffentlichen Auflage, wie es in einer Mitteilung des Stadtrats heisst.

Kies- statt Plattenweg

Der Fussweg auf der Mole und die Gestaltung der Lidomole werden im Rahmen der Hafensanierung den Bedürfnissen der Bevölkerung und des städtischen Werkdienstes angepasst. Der See- und Hafenbereich ist laut der Mitteilung stark frequentiert. Die Aussenmole werde deshalb zukünftig für einen uneingeschränkten Unterhalt für

Unterhaltsfahrzeuge des Werkdienstes befahrbar ausgestellt. Hierfür werde der bestehende, ungefähr 1,50 Meter breite Fussweg aus Steinplatten durch einen 2,5 Meter breiten Kiesweg ersetzt. Auch die neu vorgesehenen Unterflurcontainer erleichterten zukünftig den Unterhalt.

Die Geländemodellierung der Aussenmole werde lokal angepasst. Das seeseitige Ende der Aussenmole wird laut der Mitteilung rund 30 Zentimeter tiefer angelegt. Die Oberflächenentwässerung erfolge wie bis anhin über die Schulter direkt in den See. Die öffentliche Planaufgabe findet vom Dienstag, 13. August, bis Mittwoch, 11. September, statt. Während der Auflagefrist liegen das Strassenprojekt des chaussierten Fussweges und der notwendige Teilstrassenplan im Vorraum des Bausekretariats im Stadthaus Rapperswil-Jona zur Einsicht auf. Sämtliche Unterlagen sind auch auf der Website der Stadt Rapperswil-Jona einsehbar. (eing)



Neuer Weg: Anstelle des etwa 1,5 Meter breiten Fusswegs aus Steinplatten soll neu ein 2,5 Meter breiter Kiesweg über die Mole führen.

Die Mole wird oft von Spaziergängern genutzt und nun durch einen Kiesweg ersetzt.